

Vorwort

Die hier vorgelegte Broschüre enthält die Referate und Diskussionsbeiträge eines Kolloquiums zur Marx-Engels-Forschung, das - auf Initiative der Marx-Engels-Stiftung e. V. Wuppertal, des Instituts für Marxistische Studien und Forschungen e. V. (IMSF, Frankfurt/Main) - am 10. Dezember 1983 in den Räumen des Instituts für Politische Wissenschaft der Universität Hannover abgehalten wurde.

„Neues aus der MEGA“ - so lautete die Programmüberschrift; und wenn ihr die Veranstalter die erläuternden Stichworte „Produktivkräfte, Maschinensystem, Charakter der Arbeit, Lage der Arbeiter“ hinzufügten, so sind damit wesentliche Aspekte des Tagungsthemas benannt. Daß die Marx-Engels-Forschung ohne die editorische Arbeit an der neuen Marx-Engels-Gesamtausgabe (MEGA) keinen Schritt mehr vorankommen kann, daß mithin die Analyse und Interpretation der Marx'schen Theorie in wichtigen Punkten auf die textkritische und redaktionelle Zuarbeit der beiden MEGA-Herausgeber, der Institute für Marxismus-Leninismus in Berlin/DDR und Moskau, förmlich angewiesen ist, hat sich mittlerweile herumgesprochen. Für die Veranstalter des Kolloquiums lag es also nahe, an diesen Sachverhalt unmittelbar anzuknüpfen - zumal im Marx-Jahr 1983 mit der Wiederkehr des 100. Todestages von Karl Marx.

Hinzu kommt jedoch, daß der Titel „Neues aus der MEGA“ sich nicht nur auf die rein editorische Ebene zu beschränken brauchte, sondern in diesem Fall einen zweiten, tieferliegenden Sinn hatte: war doch die 1976 begonnene Publikation des MEGA-Bandes II/3 soeben abgeschlossen worden. Die sechs Bücher dieses Bandes II/3 enthalten aber das in seinem Gesamtzusammenhang bisher unveröffentlichte ökonomische Manuskript, das Marx 1861 - 1863 verfaßte und jetzt, nach den „Grundrissen“, als der zweite Rohentwurf des „Kapitals“ bezeichnet werden muß. Seine nicht nur theoriegeschichtliche Attraktivität gewinnt dieser zweite Entwurf aus der Tatsache, daß Marx hier den Zusammenhang von Technik, Wissenschaft und Kapital erstmals vom Standpunkt des Arbeitsprozesses aus untersucht.

Hier setzen auch die Referenten an. Professor Wolfgang Jahn und Dr. Manfred Müller, beide für die „Kapital“-Manuskripte verantwortliche MEGA-Mitarbeiter aus der DDR, befassen sich im Folgenden ausführlich mit dem wissenschaftlichen Arbeitsgang bei Marx selbst unter besonderer Hervorhebung des Neuen in jenen Manuskript-Teilen. Darüber hinaus legen sie die aktuelle Bedeutung der Marx'schen Analysen für Kapitalismus und Sozialismus dar, so wie sie sich ihnen aus ihrer Sicht darbietet. Diese beiden Schwerpunkte - theoretische Funktion und mögliche aktuelle Bedeutung - waren gleichermaßen auch Gegenstand der hier vollständig wiedergegebenen Diskussion. Daß Zustimmung und Kritik in ihr keineswegs nach vorgegebenen Mustern, sondern in einem wohlthuenden Maß sachbezogen sich entwickelten, wird wohl als Indiz für das produktive Gesamtergebnis der Tagung zu verbuchen sein. Hier sind etliche Entdeckungen zu machen - so etwa läßt sich der Grundtenor der Diskussion sowohl mit den beiden Referenten als auch der Teilnehmer untereinander umschreiben.

Der Marx-Engels-Stiftung (Wuppertal) und ihren Mitarbeitern, insbesondere Dr. Richard Kumpf, ist für die umfassende Betreuung dieser Veröffentlichung herzlich zu danken.

Hannover, April 1984

Peter Brokmeier